

Was ist der Unterschied zwischen Sommer- und Winterreifen?

Hohe Anforderungen

Von Autoreifen wird viel erwartet: grosse Laufleistung, wenig Fahrgeräusche, komfortable Dämpfung und kleiner Rollwiderstand. Das spart Kraftstoff und schont die Umwelt. Am wichtigsten aber ist die Sicherheit: gute Lenkpräzision, hohe Fahrstabilität und optimale Bodenhaftung.

Nach em Räge schint d'Sunne ...

... heisst es im Lied. Bei Autorennen gibts Regen- und Trockenreifen, im Alltag nicht. Reifen müssen auf nasser und trockener Fahrbahn gleichermassen sicher sein. Auf Schnee und Eis aber wirds kritisch. Darum tüfteln Chemiker und Ingenieure seit Langem an Winterreifen.

Winterreifentest am Gotthard

Im November 1953 testete der deutsche Reifenhersteller Continental seine ersten M + S-Reifen, indem er mit mehreren Autos den verschneiten Gotthardpass erklimmte. M + S bedeutet Matsch und Schnee, also Winterreifen. Das Vorhaben gelang, doch die weichen Reifen hatten noch Kinderkrankheiten: viel Abrieb, grosser Benzinverbrauch und enormer Lärm wegen des groben Profils.



Sommer- und Winterreifen heute

Sie unterscheiden sich in der Gummimischung und im Profil. Der Gummi von Sommerreifen ist härter, also geeignet für hohe Temperaturen. Das Profil ist auf die Vermeidung von Aquaplaning ausgelegt. Winterreifen dagegen bleiben auch bei Minusgraden weich und der ins Profil eindringende Schnee verbessert die Haftung.